

Klares „NEIN!“ zur Havelspange in Potsdam

Der ökologische Verkehrsclub VCD e.V. fordert: Kein Geld für unnütze Straßenbauprojekte. Stattdessen endlich die ökologische Verkehrswende voranbringen.

Potsdam, 21. Januar 2019: In den vergangenen Jahren wurde die Havelspange als Westumfahrung für die Potsdamer Innenstadt mehrmals geprüft und abgelehnt. 2014 wurde das Stadtentwicklungskonzept Verkehr ohne Havelspange beschlossen und 2015 wurde der Antrag auf Beibehaltung des Projektes im Bundesverkehrswegeplan von den Stadtverordneten abgelehnt. Immer mit der Begründung, dass Aufwand und Nutzen in keinem sinnvollen Verhältnis stehen. Durch das Bauvorhaben käme es unter anderem zu einer großflächigen Zerschneidung des Ravensberger Forstes, des Wildparkes und der Golmer Feldflur. „Wir fordern die Stadtverordneten auf, eine erneute Untersuchung zur Havelspange abzulehnen und die knappen Ressourcen der Stadt darauf zu konzentrieren, die Kapazitäten im öffentlichen Verkehr auszubauen, die Umlandgemeinden besser mit Bus und Bahn anzuschließen und die geplanten Gelder für den Radverkehr endlich in voller Höhe im Haushalt bereitzustellen“, so Marc Nellen Vorsitzender des ökologischen Verkehrsclubs VCD in Brandenburg.

VCD fordert: Verdoppelung der Kapazitäten für Bus und Bahn und konsequenter Ausbau der Fahrradinfrastruktur

Unbestritten ist, dass der Verkehr in Potsdam durch das starke Wachstum der Stadt an seine Grenzen kommt. Doch eine weiträumige Umfahrung hilft weder den Bewohnern der neuen Potsdamer Baugebiete noch den Einpendlern aus dem Umland. Nur der kleine Teil derjenigen, die Potsdam umfahren wollen, würde von der Havelspange profitieren, für die schon 2014 mehr als 51 Millionen Euro veranschlagt wurden. Und bei den stark gestiegenen Preisen im Baugewerbe ist heute noch mit deutlich höheren Ausgaben zu rechnen. Dieses Geld müsste in einen Ausbau des ÖPNV und in die Fahrradinfrastruktur gesteckt werden, fordert der VCD. Der ökologische Verkehrsclub geht davon aus, dass sich der Anteil der Wege, die mit Bus Bahn oder Fahrrad zurückgelegt werden bis 2035 verdoppeln muss, wenn die Klimaschutzziele erreicht werden sollen.

Tramlinien verlängern statt mehr Straßen für Autos

„Wer die Potsdamer Innenstadt entlasten will, muss den öffentlichen Verkehr fördern und für Einpendler Anreize, wie z.B. deutlich kostenreduzierte Jobtickets schaffen“, schlägt Marc Nellen vor. „Mittelfristig muss auch eine Verlängerung der Tramlinien von Potsdam ins Umland geprüft werden“, fordert der VCD, „denn die Straßenbahn ist ein schnelles und verlässliches Verkehrsmittel, das die Menschen eher zum Umsteigen animiert, als ein Bus.“

Für Verbesserungen bei Bus, Bahn und Fahrrad haben sich auch viele Bürger mit einem Votum zum Bürgerhaushalt 2018/2019 ausgesprochen. Gleich vier Vorschläge mit insgesamt mehr als 21.000 Stimmen kamen in die Top 20. Auch das ist ein klarer Auftrag an die Stadtverordneten.

Der VCD unterstützt deshalb die Demo GEGEN die Havelspange am 22.1. um 17 Uhr zwischen Haus 1 der Stadtverwaltung (Hegelallee) und dem Karstadt-Parkhaus.

Pressekontakt

Anja Hänel, Geschäftsführerin des VCD Landesverbandes • anja.haenel@vcd-brandenburg.de

• Telefon: 0331 - 201 55 60 oder 0176 320 55 610.

Mobil in Brandenburg

ökologisch und sicher

Der ökologische Verkehrsclub VCD-Brandenburg setzt sich für eine umwelt- und sozialverträgliche, sichere und gesunde Mobilität in Brandenburg ein. Geleitet von dem Gedanken einer globalen Verantwortung, engagiert er sich auf lokaler und regionaler Ebene für eine klimaverträgliche, nachhaltige Verkehrspolitik. Seit 1991 kämpft der VCD für ein gerechtes und zukunftsfähiges Miteinander aller Menschen auf der Straße – egal, ob sie zu Fuß, auf dem Rad, mit Bus und Bahn oder dem Auto unterwegs sind.

Sie möchten keine Pressemitteilungen des VCD Brandenburg mehr erhalten, dann können Sie sich hier abmelden: